Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

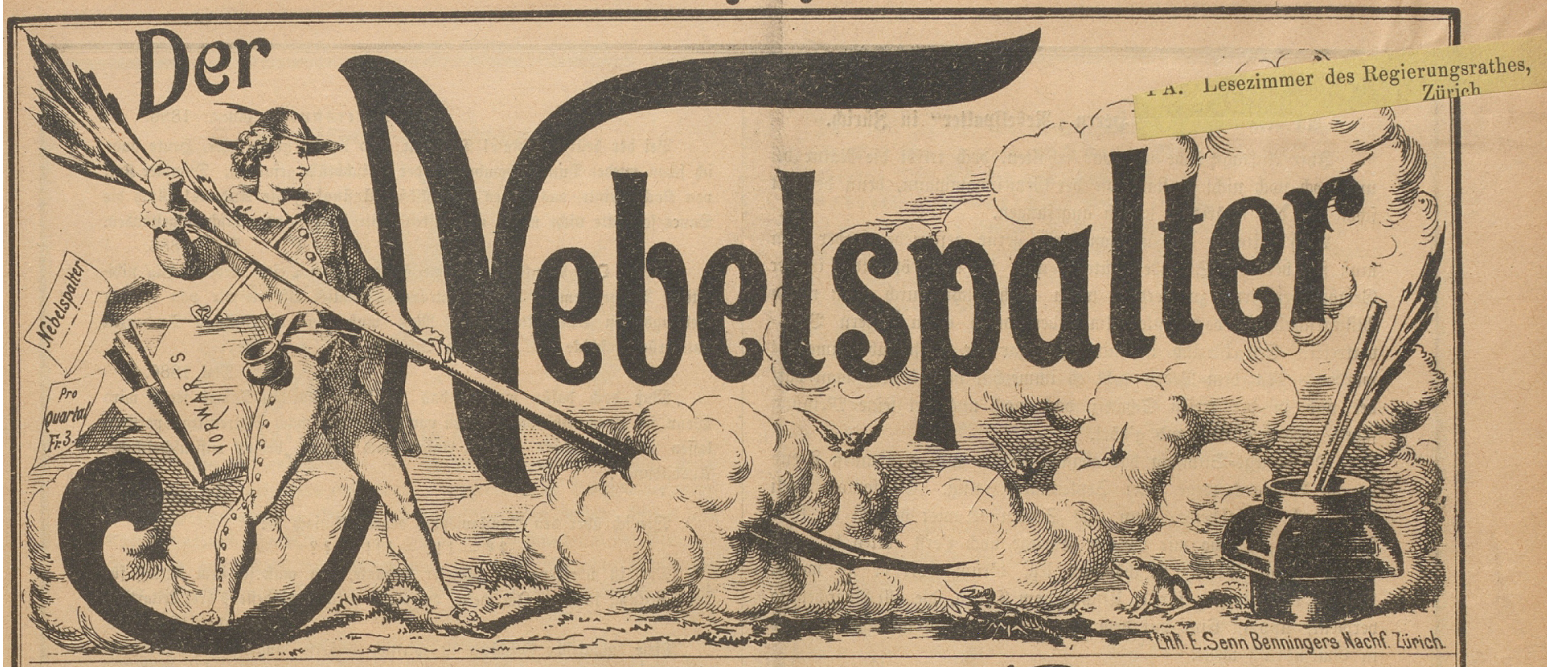
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1887 XIII Jahrgang N°. 11 12 März.



A. Lesezimmer des Regierungsrathes, Zürich

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — *Einzelne Nummern 25 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Lenzlied.

(Frei nach Wagner, aber mit Gegenwarts-Musik.)

Winterstürme wichen dem Wonnemond,
Kriegsgelärm schweigt vor dem fröhlichen Frieden;
In mildem Lichte leuchtet der Lenz;
Nur vom Süden her säuselt es süßlich:
„Laß mich leis in die lieblichen Lande,
Heimat Helvetia,
Die Jesuiten sind da!“
Aus seliger Vöglein Sange süß es tönt:
Deutschland läßt uns nicht lang mehr warten,
Behend unter Papstes Fittich
Schlüpften die „Brüder“ schon ein.
Holdeste Düfte haucht der Lenz
Und Blutdunst aus bulgarischem Brachfeld.
Dem warmen Odem entblühen wonnige Blumen
Und rührige Raubsucht des räuberischen Czaaren.
Keim und Sproß entsprießt Lenzes Kraft,
In Irland verhungern hablose Haufen.
Mit zarter Waffen Bier bezwingt er die Welt,
Die Dynamites Dienst dringend bedarf,
Weil Mordstahl nur mählig die Männerschaar mähet.
Zu seiner Schwester schwang er sich her,
Die Liebe lockte den Lenz;
Brütend brüllt der Bruder,
Der heiße Haß, heischt von den Herrschern,
Mit dröhnender Drohung Drängen
Und feil folgt der Völker williges Wort.
In unserem Busen barg sich die Liebe,
Nun lacht sie selig dem Licht,
Denn lustig leuchten der Landwehr
Ländliche Waffen.
Die bräutliche Schwester befreite den Bruder,
Ganz gefüllt gleißt der Gefängnisse Gruft
In der Denker Dunstkreis, Deutschland.
Bertrümmert liegt, was sie getrennt;
Italien zieht die Bollschranken zäher;
Jauchzend grüßt sich das junge Paar,
Verboten wird vereinigtes Singen
Im jungen elsässischen Reichsland.

Vereint sind Liebe und Lenz —
Bereit steht in Waffen die Welt,
Sich zu zertrümmern.

-d-